

fördert, die sich für den sozialistischen Sektor schädlich auswirken mußte. In Pasewalk sind z. B. die Bauleistungen im VEB (K) Bau von 1955 bis 1957 nur um 2 Prozent gesteigert worden, und im ersten Halbjahr 1958 stagnierten sie sogar, während die Bauleistungen der privaten Baubetriebe im gleichen Zeitraum um 25 Prozent gestiegen sind. In Demmin ist es noch krasser. Dort gingen die Bauleistungen der volkseigenen Bauindustrie von 1955 bis 1957 um 1,5 Prozent zurück. Demgegenüber hatte man die Aufträge für die privatkapitalistische Bauindustrie für das Jahr 1958 um 100 Prozent erhöht. Mitarbeiter der Kreisbauämter, d. h. Funktionäre unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates, begünstigen so die kapitalistische Entwicklung, ja, sie spekulieren sogar. In Pasewalk beispielsweise hat der ehemalige Leiter des Bauamtes für ein verworfenes Objekt eines Rinderoffenstalles 1500 DM an Projektierungsgebühren erhalten.

Bei der Diskussion über die Ursachen dieser Dinge kamen auch die Versäumnisse in der Kaderarbeit zutage. So gab es z. B. in der Leitung und Verwaltung des VEB (K) Bau Pasewalk starke Konzentrationen von solchen Funktionären, die ihrer Vergangenheit und ihren politischen Fähigkeiten nach für diese Aufgaben nicht geeignet sind. Deshalb erhielten die verantwortlichen Genossen der Kreisleitung und des Rates des Kreises Pasewalk den Auftrag, diesen Zustand systematisch zu verändern.

Die Genossen im Rat des Bezirkes und im Bezirksbauamt wurden beauftragt, in den Kreisbauämtern mehr Arbeiterkader einzusetzen, z. B. Brigadiere unserer volkseigenen Baubetriebe, die fest auf dem Boden unserer Politik stehen. Was ist dabei bis jetzt erreicht worden? Mit 20 Genossen und Parteilosern wurden Aussprachen geführt. Sie werden im Januar 1959 durch den Rat des Bezirkes zu einem Kurzlehrgang zusammengefaßt, um sie dann schnellstens in den Kreisbauämtern einzusetzen. Auf diesem Lehrgang wird nach der speziellen Schulung wieder eine bestimmte Auswahl getroffen, wer von den Teilnehmern nun in der Lage ist, die vor ihnen stehenden Aufgaben zu bewältigen. Wir rechnen damit, zehn bis fünfzehn zuverlässige Kader für die Kreisbauämter zu gewinnen.

Seit längerer Zeit widmet das Büro der Bezirksleitung der richtigen Auswahl der Kader für die Teilnahme an Parteischulen eine größere Aufmerksamkeit. Dabei wird bei der Auswahl für die Parteischulen immer besser darauf geachtet, solche Funktionäre und Mitglieder der Partei zu delegieren, die sich vor allem im politischen Leben, d. h. im Kampf um die Durchsetzung der Politik der Partei und ihrer Beschlüsse, besonders bewährt haben. Damit wurde erreicht, daß in der Bezirksparteiorganisation bereits ein guter Stamm qualifizierter Kader in Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionen sowie in den Massenorganisationen eingesetzt werden konnte. So wurde z. B. bei der letzten Kreisdelegiertenkonferenz in Anklam die Zusammensetzung des Büros der Kreisleitung qualitativ bedeutend verbessert, indem in die Funktionen des 1. und 2. Sekretärs sowie des Sekretärs für Agitation und Propaganda Absolventen eines Dreijahrlehrganges der Parteihochschule gewählt wurden.

Für die Qualifizierung von älteren Genossen, die über reiche Partei- und Lebenserfahrung verfügen und im Parteiapparat, im Staatsapparat und in den Massenorganisationen mittlere Funktionen bekleiden, wurde ein Zwölfwochenlehrgang an unserer Bezirksparteischule durchgeführt. Die Erfahrungen dieses Lehrganges waren auch für das Lehrerkollektiv der BPS sehr lehrreich. Die Genossen zogen aus dem Lehrgang insbesondere für die parteimäßige und lebensnahe Übermittlung des Stoffes, ernste Schlußfolgerungen.